

### Statements

#### **Poetry Slammerin | Adina Wilcke | Schauspielerin, Pädagogin, Autorin**

„Bei „Lass uns reden“ mitzuwirken war eine besondere und herausfordernde Arbeit für mich. In meiner Vorbereitung für die Rolle und den Text, den ich für die Person, die ich im Film verkörpere, selbst geschrieben habe, war es für mich sehr augenöffnend, wie unmittelbar präsent das Thema ist und dass kaum darüber gesprochen wird. Mich in die Position einer Betroffenen zu begeben, hat mich als Frau besonders gefordert, da ich nicht nur teilhaben durfte an den vielen Geschichten, die mir auf meiner Reise des Schreibens begegneten, sondern mich auch mit meiner Gebärfähigkeit und dem Was-wäre-wenn konfrontiert sah. Es war keine leichte Reise, aber es war eine notwendige, weil ich überzeugt bin, dass viele Frauen und Männer sich nach offenen Ohren und Anteilnahme sehnen.“

#### **Protagonistin | Petra Plonner | Schulleiterin, Pastorin**

„Nach meiner Abtreibung ging es mir emotional furchtbar schlecht. Weil ich keine andere betroffene Frau kannte, dachte ich, es ginge allen gut. Allen außer mir. Erst viel später erfuhr ich, dass nach einer Abtreibung psychische Spätfolgen auftreten können. Allein dieses Wissen, dass ich nicht allein bin, hat mich getröstet. Darum will ich heute reden. Für die vielen Männer und Frauen, die in ihrem Schmerz schweigen.“

#### **Protagonistin | Christine Faiella**

„Es war und ist mir ein großes Anliegen, in dem Film meine eigene Geschichte als Betroffene zu erzählen. Nie kam mir der Gedanke, einmal ein Kind abzutreiben. Da mir nicht *eine* Person Ermutigung zum Baby zusprach, kam es zu der, nicht wiedergutzumachenden Entscheidung. Das Leben danach war ein ständiges Auf und Ab, ein verzweifelt Suchen nach etwas, das ich nicht benennen konnte. Eine tiefe Traurigkeit war mein Begleiter geworden, egal womit ich mich auch ablenkte. Trotz zwei gesunder Kinder und einem guten Leben kam ich nicht zur Ruhe. Was fehlte mir?

Ein langer, oft steiniger Weg über 46 Jahre brachte mich dann zu SaveOne und mit der Aufarbeitung meiner Abtreibung kamen Heilung, Ruhe und Frieden in mein Leben, das ich heute in Fülle genießen kann.

Ich möchte Eltern Mut machen, sich für das Baby zu entscheiden. Ich höre viele traurige Geschichten bei den Aufarbeitungskursen, die ich seit Jahren leite, und viele Tränen begleiten mich bei den Telefongesprächen, die ich zum Thema Abtreibung wöchentlich habe. Wenn man eine Stimme dazu hat, ist es in unserer Verantwortung, diese zum Thema Abtreibung zu erheben.“

### **Protagonistin | Ann-Christin Holzinger | Lehrerin**

„Ein Kind zu bekommen oder abzutreiben ist eine schwierige Entscheidung während einer Krisenschwangerschaft. In dem Moment der Entscheidung ist man meist auf sich allein gestellt. Eine Abtreibung ist aber kein „Zurückspulen der Zeit“, sondern wird oft die Frau, aber auch den Mann, einholen. Es ist daher fair und wichtig zu erfahren, welche Auswirkungen eine Abtreibung haben kann.“

### **Protagonist | Timothy Hall**

„Die Folgen der Abtreibung sind eine globale Pandemie, die sich seit Jahrzehnten in den Herzen der verletzten Betroffenen verbirgt. Wenn meine Geschichte dazu beiträgt, dass eine Person den Mut hat, das Schweigen zu brechen und Hilfe in Anspruch nimmt, dann lohnt sich mein Einsatz. Zu oft passen wir unser Leben an, um mit einem Schmerz fertig zu werden.“

### **Protagonist | Peter Eilichmann | Sänger, Sprecher, Autor**

„Wenn mich jemand fragt, warum ich beim Film „Lass uns reden“ mitgemacht habe, dann komme ich auf meine ganz persönliche Erfahrung zu sprechen und erzähle, was es mit mir gemacht hat, als junger Mensch mein Kind durch Abtreibung verloren zu haben. Ich erzähle dann von meinen damaligen Depressionen, von meinen Schuldgefühlen und einer bis dahin von mir als Mann noch nie erfahrenen Ohnmacht.“

Ich glaube, dass ein Dokumentarfilm dieser Art, der das Tabuthema Abtreibung aus verschiedenen Blickwinkeln und Erfahrungen verschiedenster Menschen heraus abbildet, hilft, den Zuschauer zu öffnen und zum näheren Hinsehen zu bewegen. Jede Geschichte ist einzigartig; ist bewegend und ganz aus dem Leben erzählt. Ich gehe fest davon aus, dass der Film die Kraft hat, ein oft verdrängtes Thema aufzubrechen. Ein Thema, dass nur allzu gerne unter den Teppich der Gesellschaft gefegt wird.

Gut finde ich auch, dass im Film „Lass uns Reden“ Männer zu Wort kommen und mit ihrer persönlichen Geschichte zeigen, dass eben auch sie unter den Folgen von Abtreibung leiden können. Ein leider sonst oft vernachlässigter Aspekt.

Mit dem aus meiner Sicht sehr ehrlichen Film, kann ein Umdenken angeregt werden. Das wäre auch mein Wunsch für das gesamte Projekt, im Hinblick auf den Schutz des ungeborenen Lebens.“

### **Expertin | Rita Dullinger | Pastorin, Seelsorgerin**

„Ich habe mich entschieden, bei diesem Film mitzumachen, da ich selbst eine Betroffene von Konfliktschwangerschaften bin. Aufgrund einer langjährigen Krebserkrankung hatte ich auf ärztlichen Rat 2 Schwangerschaftsabbrüche. Es dauerte Jahre, bis ich die Trauer um diese beiden Kinder loslassen konnte. Auch habe ich mit vielen Suchtkranken gearbeitet, die Probleme hatten, wie Depression, Wut usw., da sie in der Vergangenheit Schwangerschaftsabbrüche hatten. Die Folgen einer Abtreibung sind oft schwerwiegender als wir denken.“

### **Expertin | Mag. Valerie De Agostini | Lebens- und Sozialberaterin | Psychologische Beraterin**

„Während meiner Schwangerschaft mit unserem dritten Kind wurde herausgefunden, daß er Trisomie 21 hat. Obwohl wir prinzipiell gegen eine Abtreibung waren, mußten wir diesen schwierigen Entscheidungsprozess durchleben, bis wir uns gemeinsam für unseren Sohn entschieden. Diese Erfahrung bewegte mich dazu, die Ausbildung zur psychologischen Beraterin zu machen, um Eltern bei dieser schwierigen Entscheidungsfindung zu unterstützen und vor, während und nachher zu begleiten.

Als ich von dem Filmprojekt „Lass uns reden“ hörte, war es mir ein großes Anliegen, meine Unterstützung anzubieten, in welcher Form auch immer. Als Expertin bei dem Dokumentationsfilm mitzuwirken war eine besonders bewegende Erfahrung und ich finde den Film großartig, allen voran aufgrund der Unvoreingenommenheit der Mitwirkenden und dem Gleichgewicht von pro und contra. Das Ziel, zum Dialog einzuladen, um die Betroffenen zu unterstützen, ist auf alle Fälle gelungen!“

### **Expertin | Verena Schindler, BSc. | Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision- Individualpsychologie**

„Durch meine langjährige Berufstätigkeit im psychosozialen Bereich und in sozialpädagogischen Einrichtungen liegen meine Schwerpunkte und Erfahrungen im Umgang mit psychisch belasteten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Eine Abtreibung kann psychische Folgen nach sich ziehen, darüber wird viel zu wenig gesprochen. Nach einer Abtreibung wissen Betroffene oft nicht, wo sie Hilfe bekommen.“

### **Expertin | A. Univ.-Prof. Dr. Daniela Karall, IBCLC | Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde**

„Als Person, Frau, Freundin, Bekannte, Mutter - und auch beruflich in der Betreuung von Menschen mit angeborenen (vererbten / genetischen) Erkrankungen befasst -, war ich schon während des Studiums mit „Konfliktschwangerschaften“ bzw. der Möglichkeit des Schwangerschaftsabbruchs konfrontiert. In der Begleitung von Frauen bzw. Eltern ist es mir immer mehr ein Anliegen geworden, sie in den Fragen, um ihr ungeborenes Kind offen und ehrlich zu begleiten und zu beraten. Ich habe es in über 30 Jahren nicht erlebt, dass ein Schwangerschaftsabbruch „einfach so“ und ohne Folgen verlief.

Über die Jahre habe ich erlebt, wie hart die Fronten zwischen den Lagern „pro und contra Abtreibung“ geworden sind – und dabei diejenigen aus den Augen verloren gehen, die Hilfe brauchen und sie nicht bekommen, weil nicht sachlich diskutiert wird, sondern sehr emotional - oder gar nicht.

Es war mir sehr willkommen, die Gelegenheit zur Mitwirkung an dem Film angeboten zu bekommen, da er ein relevantes Thema behandelt, das nicht nur einzelne, sondern sehr viele betrifft. Ich bin begeistert von der gelungenen Umsetzung! In dem Film wird das Thema durch die verschiedenen Lebensberichte in allen Aspekten sehr einfühlsam bearbeitet, und ist eindeutig eine Einladung zum Dialog: „Lass uns reden“.

### **Initiatorin | Sonja Horswell, Direktorin von SaveOne Europe | Hilfe nach Abtreibung**

„Meine Intention für den Dokumentarfilm rund um das Thema Konfliktschwangerschaft „Lass uns reden“ ist, dieses große Thema mit realen Lebensberichten von Frauen und Männern in die breite Öffentlichkeit zu bringen. Der Film soll aufzeigen, wo wir momentan in Österreich zum Thema Schwangerschaftsabbruch stehen und zeitgemäße, konkrete gesellschaftliche und politische Verbesserungen im speziellen für die junge Generation anstoßen. Während meiner langjährigen Erfahrung in der Schwangerenberatung und Aufarbeitung nach Abtreibung entstand die Idee zu dieser Dokumentation, die mein Herz bewegte und die ich als wichtigen „Baustein“ für Österreich empfand. Durch ein tolles Filmteam wurde dies Realität.“